

Dienstag
28.
Juni

180. Tag des Jahres 2016
186 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 26

☀️ 05:08 Uhr
🌙 21:50 Uhr

🌞 01:30 Uhr
🌙 14:26 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Bart im Trend

Schnurr-, Voll- oder Dreitagebart – knapp die Hälfte der Männer in Deutschland trägt Bart. Besonders die jüngeren Herren unter 34 lassen die Stoppeln wachsen, so ein Umfrageinstitut. 60 Prozent von ihnen sind Dreitagebartträger. Damit liegen sie voll im Trend. Auf Platz zwei rangiert der klassische Schnurrbart (vor allem bei den ab 55-jährigen). Einen Vollbart lassen sich zwölf Prozent aller Bartträger wachsen. Ziegenbärte gelten als exotisch. Interessant ist, dass die Damenwelt Bärte weniger mag: Glattrasieren fordern viele. Aber da schaltet man(n) schnell auf Durchzug... Michael R o b r e c h t

Technische Brandursache

Oberbauerschaft (WB). Nach dem Brand auf einem Bauernhof in Oberbauerschaft am Samstagabend hat die Polizei keine Hinweise auf eine Brandlegung gefunden. Vielmehr wird ein technischer Defekt für möglich gehalten. Der Hauptkommissar vom Kriminalkommissariat 1 aus Minden nahm die Brandstelle am Montag genau unter die Lupe. Allerdings ist der Schweinestall durch das Feuer völlig ausgebrannt. Die technischen Einrichtungen liegen unter dem Brandschutt und sind nur schwer bis gar nicht zugänglich. Ob möglicherweise noch ein Sachverständiger hinzugezogen wird, steht noch nicht fest. Zudem wird es noch Gespräche mit der Staatsanwaltschaft und der Versicherung geben. Die Polizei geht von einer Schadenshöhe von etwa 100 000 Euro aus. Verletzt wurde bei dem Brand niemand. Allerdings verendeten etwa 300 Ferkel.

Hier stehen Blitzer

Dienstag



Ein Sommermärchen im Konzertsaal

Junge Philharmonie OWL gibt ein berauschendes Gastspiel – leider nur 150 Zuhörer

Lübbecke (cm). Voll war sie leider nicht, die Stadthallen-Arena, als die Junge Philharmonie OWL am Sonntag ihr Konzert in Lübbecke gegeben hat. Was die reinen Besucherzahlen angeht, war die Konkurrenz durch die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft wohl zu stark.

Aber die 150 Zuhörer, die sich davon nicht hatten beeindrucken lassen, hatten ganz eindeutig ihre Prioritäten richtig gesetzt. Das Gastspiel der jungen Musiker im Alter zwischen zwölf und 25 Jahren war hochspannend und geradezu berauschend – ein Sommermärchen im Konzertsaal.

Schon der überraschende Auftakt mit Coplands »Fanfare for the Common Man« begeisterte. Eins zu Null für die kraftvoll aufspielenden Bläser und Schlagwerker, die mit ihrem Auftritt einen ersten Vorgeschmack davon gaben, dass diese jungen Musiker und Musikerinnen wirklich alles daran setzen würden, ihr Publikum mitzureißen – und zwar alle zusammen. Denn für die Junge Philharmonie OWL gilt eindeutig: Die Mannschaft ist der Star.

Den guten Zusammenhalt spürte man nicht nur im Kleinen, zum Beispiel daran, dass sich die Flötistin Helen Dabringhaus bei der Konzertmeisterin Marie Jakob nicht wie üblich mit einem formellen Händedruck, sondern mit einer herzlichen Umarmung bedankte. Er schlug sich auch musikalisch nieder, so dass die vielen Stimmen zu einem Klang und einem Ausdruck verschmolzen.

Wenn dann zu einer guten Mannschaftsleistung noch herausragende Einzelspieler hinzukommen – was mehr kann man sich wünschen? Hier war es die Solistin Helen Dabringhaus, die



Die Flötistin Helen Dabringhaus ist bereits im Jahr 2013 mit der Jungen Philharmonie OWL aufgetreten. Beim gelungenen Konzert in der

Lübbecker Stadthalle begeisterte sie mit Reineckes Flötenkonzert in D-Dur. Fotos: Cornelia Müller

Reineckes Flötenkonzert D-Dur mit solcher Hingabe vortrug, dass das Publikum wie gebannt war und sich kaum vorzustellen vermochte, dass da noch eine Steigerung möglich sein könne.

Tatsächlich bedurfte es dazu des Werks eines »Titanen«: Mit Gustav Mahlers erster Sinfonie stand eine Komposition auf dem Programm, die den Instrumenta-

listen und dem souverän führenden Siegfried Westphal alles abverlangte und die Zuhörer in ein Wechselbad der Stimmungen versetzte. Als das fast achtzig Mann starke Orchester, das nicht nur die Bühne, sondern auch einen großen Teil des Saals für sich beanspruchte, sich im Schlusssatz zum donnernden Fortissimo aufschwung und die Stadthalle zum

Beben brachte, war der Eindruck schlicht überwältigend.

Das Schöne war, dass – anders als im Fußball – das Spiel auch nach einer klaren Drei-zu-Null-Führung für die Junge Philharmonie noch mit zwei Zugaben in die Verlängerung ging. Und gerade die erste Zugabe »Star Wars« (dabei kam auch eine Trillerpfeife zum Einsatz) hätte nicht besser

gewählt sein können. Nach der Mahler-Sinfonie konnte das Orchester alle Anspannung ablegen. Sein Vortrag strahlte nur so vor jugendlicher Frische und purer Freude am Musizieren. »Die JPO ist viel cooler als Fußball«, hatte es in einer Facebooknachricht geheißen, die Siegfried Westphal zu Beginn des Konzertes zitiert hatte. Mehr gibt es nicht zu sagen.



Riesensembel – gewaltiger Klang. Das Gastspiel der zwölf- bis 25-jährigen Musiker war hochspannend.



Seit 20 Jahren leitet Siegfried Westphal das Orchester.



Konzertmeisterin Marie Jakob, Dirigent Siegfried Westphal und Flötistin Helen Dabringhaus genießen den Applaus.